

## Saskia Esken bleibt als Ministerin außen vor - Wer sind die Neuen?

Saskia Esken geht leer aus während der Regierungsbildung 2025; neue Kabinettsmitglieder der SPD für Schwarz-Rot vorgestellt.



**Calw, Deutschland** - Die SPD steht vor einem Neuanfang in der neuen schwarz-roten Bundesregierung unter Kanzler Friedrich Merz (CDU). Im Rahmen dieser Regierungsbildung wird Saskia Esken nicht als Ministerin berufen und geht damit leer aus. Ihre Rolle als Vorsitzende der SPD ist nach dem schwachen Ergebnis der Bundestagswahl 2021, für die sie kritisiert wurde, zunehmend in Frage gestellt. Unklar bleibt, ob Esken erneut für den Parteivorsitz kandidiert oder ob sie sich aus der politischen Front zurückziehen wird. Spekulationen, dass sie das Entwicklungsministerium übernehmen könnte, haben sich nicht bewahrheitet, da dieser Posten an Reem Alabali-Radovan geht, die seit 2021 im Bundestag sitzt und zuvor Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration war, wie

**sueddeutsche.de** berichtet.

In der neuen Regierung wird Lars Klingbeil, Eskens Co-Vorsitzender, als Vizekanzler und Finanzminister fungieren. Klingbeil, der seit 2009 im Bundestag sitzt und 2021 zum Parteivorsitzenden gewählt wurde, übernimmt damit eine zentrale Rolle in der neuen Koalition. Zudem wird Matthias Miersch als Fraktionsvorsitzender nach Klingbeil agieren, nachdem er zuvor als Generalsekretär der SPD tätig war.

## **Neue Ministerposten für die SPD**

Die SPD hat mehrere einflussreiche Ministerien mit erfahrenen Politikern besetzt. Bärbel Bas, die zuvor Präsidentin des Bundestages war, wird die neue Ministerin für Arbeit und Soziales, wo sie 170 Milliarden Euro im Jahr verwalten wird. Boris Pistorius bleibt Verteidigungsminister, und Carsten Schneider, der zuvor Ostbeauftragter war, übernimmt das Umweltministerium, das kürzlich auch für die Klimaschutzfragen zuständig gemacht wurde. Verena Hubertz wird Bauministerin, während Stefanie Hubig, die zuvor Bildungsministerin in Rheinland-Pfalz war, das Justizministerium leitet.

Weitere Posten werden von Elisabeth Kaiser, die als Ostbeauftragte agiert, und Nathalie Pawlik, die Migrationsbeauftragte wird, besetzt. Damit zeigt die SPD eine klare Strategie zur Sicherstellung von Schlüsselpositionen in der neuen Bundesregierung, welche die politische Landschaft Deutschlands maßgeblich beeinflussen könnte, wie **zeit.de** hervorhebt.

## **Interne Konflikte und Eskens Zukunft**

Die internen Diskussionen innerhalb der baden-württembergischen SPD spiegeln die Unsicherheiten um Eskens politische Zukunft wider. Sie wurde nicht für den Bundesvorstand nominiert, und der Generalsekretär Sascha Binder äußerte sich kritisch zu ihrer Eignung für

Kabinettsposten. Dagegen verteidigte Leni Breymaier Esken und kritisierte Binder für seine Äußerungen. Nach ihrem Verlust des Wahlkreises Calw mit 12,9 Prozent stehen die Möglichkeiten für Esken, in der Politik weiter aktiv zu bleiben, auf der Kippe.

Zusammengefasst zeigt sich, dass die SPD in der neuen Legislaturperiode bedeutende Veränderungen durchleidet, insbesondere in der Führungsetage. Tiefgreifende Analysen zu den Schicksalen der Parteivorsitzenden und den neuen Kabinettsmitgliedern könnten entscheidend für die politische Zukunft der SPD sein. Die Entwicklungen in der kommenden Zeit werden genau beobachtet werden müssen, um die Richtung, in die sich die Partei bewegen wird, zu erkennen. Eine verstärkte Aufmerksamkeit auf die Personalentscheidungen und die interne Dynamik wird somit unerlässlich sein, um die Stabilität der neuen Regierung zu gewährleisten. Details zu den Entwicklungen bietet auch [swr.de](http://www.swr.de).

Details	
<b>Ort</b>	Calw, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.swr.de">www.swr.de</a></li><li>• <a href="http://www.sueddeutsche.de">www.sueddeutsche.de</a></li><li>• <a href="http://www.zeit.de">www.zeit.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**